

Teil einer expansiven Stadtentwicklung?

Usingen. Die Interessengemeinschaft zur Erhaltung der Usinger Landschaft sieht in der geplanten Nord-Ost-Umgehung keine Maßnahme zur Entlastung der Usinger Innenstadt vom Verkehr. Vielmehr würde es dadurch zu einer höheren Verkehrsbelastung und zur Zerstörung der Natur kommen. Am Samstag will die IG auf dem Hof Werth an der Hattsteiner Allee eine Informationstafel enthüllen, auf der diese von ihr vermuteten Zusammenhänge verdeutlicht werden.

„Die Planung der Nord-Ost-Umgehung ist nur ein Teil einer Expansionspolitik, die Usingen zu einer größeren Wirtschaftsregion

im Hintertaunus anwachsen lassen will“, vermutet die IG in einer Pressemitteilung. „Der seit Jahren seitens der Stadt Usingen betriebene Landkauf bereitet die Erweiterung systematisch vor.“ Die Entlastung durch die Nord-Ost-Trasse würde von den „örtlichen Planungsinitiatoren“ als Argumentationsgrundlage ihrer Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Bei der Umgehungsstraße gehe es nicht um die Entlastung der Innenstadt, sondern viel mehr um Anbindung der ringförmig um Usingen geplanten Gewerbe-, Misch-, und Wohngebiete. „Dann aber bringt die Umgehung zwar kurzfristig eine geringe Entlastung der

Innenstadt, nach Umsetzung aller Entwicklungs- und Expansionsmaßnahmen wird der Verkehr in der Innenstadt den momentanen Zustand bei weitem übertreffen.“ Der im gleichen Zeitrahmen geplante Bau der Umgehungen Usingens, Merzhausens und Bad Cambergs würde unweigerlich den Fernschwerverkehr durch den Naturpark Hochtaunus leiten.

Zur Enthüllung der Informationstafel lädt die IG alle Bürger und „gerne auch die stadtpolitisch Verantwortlichen“ zum konstruktiven Dialog ein. Der Beginn der Veranstaltung ist für 14 Uhr geplant. Für Verpflegung ist gesorgt. (gst)